

EX  
LIBRIS

DR. HEINRICH  
CHRISTENSEN



Д.Б.4/109

УНИВ. БИБЛИОТЕКА  
Ф. И. Бр. 14606

## Zu Pseudokallisthenes und Julius Valerius.

### I.

Dem Text des griechischen Alexanderromans sind seit seiner ersten Herausgabe durch K. Müller (Paris 1846) bisher wenig Verbesserungen zu Theil geworden. Dies begreift sich zunächst aus der Art des Müllerschen Werks, das in seiner Anlage ganz verfehlt war. Anstatt die drei ihm vorliegenden Recensionen,  $\alpha$ ,  $\beta$  und  $\gamma$ , klar zu sondern, stellte Müller aus allen dreien einen Mischtext zusammen, der für jede eingehende Untersuchung unbrauchbar ist, und verfuhr auch, was eine schärfere Prüfung zweifellos ergibt, bei der Mittheilung der Varianten so wenig genau, dass sich namentlich die Lesart der wichtigsten Handschrift, A (cod. Par. 1711), nach seinen Angaben nicht rein und vollständig ermitteln lässt. Dazu kam der Misstand, dass es sehr lange dauerte, bis die alten orientalischen Uebersetzungen, die zur Ergänzung des Textes von A unentbehrlich sind, durch Uebertragung in eine abendländische Sprache allgemein zugänglich gemacht waren. Nachdem aber inzwischen die syrische Uebersetzung durch Budge's englische und Ryssel's deutsche Wiedergabe, und jetzt endlich auch die noch wichtigere armenische Uebersetzung durch Raabe's Versuch, deren griechische Vorlage wiederherzustellen, ihrem Inhalt nach vollständig bekannt geworden sind, und wir überdies von der ältesten lateinischen Uebersetzung, der des Julius Valerius, durch B. Kühler eine gute kritische Ausgabe besitzen, so ist für die Rekonstruktion von  $\alpha$ , soweit Müller's Text von A verwendbar und richtig ist, eine genügende Grundlage geschaffen. So steht denn auch erfreulicherweise, nach den Mittheilungen des Teubnerschen Verlags, eine neue Ausgabe des Romans durch W. Kroll in Aussicht.

Einstweilen möchte ich, als einen kleinen Beitrag zur kritischen Bearbeitung dieser Texte, dem Urtheil der Fachgenossen einige Besserungsvorschläge zu den griechischen Recen-



sionen und zu Julius Valerius unterbreiten. Die erstern beziehen sich nicht nur auf die ursprünglichen Bestandtheile des Romans, sondern auch auf die Stücke von  $\alpha$ , die ich (in meiner Abhandlung 'zur Kritik des griech. Alexanderromans') als spätere Zusätze nachzuweisen versucht habe, einige auch auf den Text  $\beta$ . Meine Untersuchungen über das gegenseitige Verhältnis der verschiedenen Fassungen des Romans werde ich an anderem Orte ausführlicher darlegen. Hier sei daraus nur Folgendes bemerkt:

Alle bis jetzt bekannten Handschriften und Uebersetzungen des Romans gehen auf eine Bearbeitung desselben zurück, in der das Ursprüngliche bereits durch beträchtliche Zusätze und auch anderweitig entstellt war:  $\alpha$ . Den griechischen Wortlaut von  $\alpha$  überliefert uns nur die Hs. A einigermassen vollständig, deren Text jedoch, besonders durch Kürzungen und zahllose Lesefehler, stark verderbt ist; ausserdem bietet sie, in Uebereinstimmung mit der syrischen und Leos lateinischer Uebersetzung, die ersten 14 Kapitel in einer völlig umgearbeiteten Fassung. Zur Berichtigung von A ist die armenische Uebersetzung am werthvollsten, die in der Hauptsache auf einen besseren Text von  $\alpha$  zurückgeht, aber auch Zusätze aus  $\beta$  enthält. Die Uebersetzung des Julius Valerius gibt den Inhalt von  $\alpha$  zwar ohne Erweiterung aus andern Quellen, aber nicht unerheblich verkürzt und in freier, rhetorisch gefärbter Darstellung wieder. — Unmittelbar auf Hs. von  $\alpha$  gehen zwei weitere Textgestalten des Romans zurück. Die eine, die ich  $\delta$  nenne, ist uns nicht selbst erhalten, sondern ihr Inhalt lässt sich nur ungefähr, einerseits aus der syrischen Version und den übrigen Ableitungen aus der verloren gegangenen persischen Uebersetzung des Romans, anderseits aus dem lateinischen Excerpt des Archipresbyters Leo, erschliessen. Sie scheint den Wortlaut von  $\alpha$  im allgemeinen nicht angetastet zu haben, hat aber durch willkürliche Erfindungen, Aenderungen und Zusätze den Inhalt mehrfach in eigener Weise gestaltet. Die andere,  $\beta$ , von Zacher als griechische Vulgate bezeichnet, hat  $\alpha$  nicht nur sachlich bedeutend erweitert und verändert, sondern auch den Wortlaut völlig umgeschaffen. Texte von  $\beta$  sind die Hs. B (cod. Par. 1685), die Müller seiner Ausgabe zu Grunde legte, und L, die von H. Meusel (Leipzig 1871) zum Abdruck gebrachte Leidener Handschrift. Die Bearbeitung  $\gamma$ , eine unförmige Erweiterung von  $\beta$ , kommt für unsere Zwecke nicht in Betracht.

Ich citire J. Valerius nach Kübler (Leipzig 1888), die sy-

rische Uebersetzung nach Budge (Cambridge 1884), Leo (her. v. G. Lamgraf, Erlangen 1885) nach meiner noch ungedruckten Ausgabe, die armenische Uebersetzung in der Regel nicht nach Raabe's Rekonstruktion der griechischen Vorlage, die ich für verfehlt halte, sondern nach der deutschen Uebersetzung des verstorbenen Vogelreuther, dessen Manuscript mir durch die Liberalität der Strassburger Universitäts- und Landesbibliothek zur Benutzung überlassen wurde.

I, 1. A. Nektanebos vernichtete feindliche Flotten, indem er unter Zaubersprüchen Schiffchen aus Wachs in einem Wasserbecken verbrachte. τὸ δ' αὐτὸ καὶ ἐπιτῆδεια γῆς ἐρχομένων ἐχθρῶν. — Zu verb.: ἐπετῆδευε διὰ. Müller: ἐποίησεν κατὰ τὸν δαί.

I, 7  $\beta$  (A. Syr. Leo kürzen). Um die Rolle des Gottes Ammon zu spielen nimmt Nektanebos: τριβωνα καθαρῶτατον, κατέγων τῆ χειρὶ αὐτοῦ [κατέγων — αὐτὸ fehlt B] δράκοντιούγνα. — Müller folgt der La. von B. Das neue Wort δράκοντιούγνα ist aber nur ein Verderbnis aus δράκοντα ἰόντα. Vgl. Arm.: Und er nahm eine Schlange und machte sie schwach und weich und liess die Schlange dann aus seinen Händen kriechen. Aehnlich Val.

I, 9. Val. (S. 8, 18). Philipp kehrt nach Macedonien zurück, in ingressus est, *regiam*, cum diffidentius sibi occurrere conisuerat inturretur, astu dissimilans indignationem in haec verba solutus est. — Oben z. verb.: ut ingr. est *regiam*. Vgl. A: ὅς δὲ ἦλθεν εἰς τὴ βασίλεια.

I, 12. Val. (S. 11, 15 ff.). Nektanebos hat Olympias während der Niederkunft ermahnt, wegen ungünstiger Konstellation die Geburt zu hemmen. Talia et blandius loquebatur et adtractore secretius mulierem non differabat, tacta etiam opitulaturus att de (?). . . . [etwa 5 Buchst. im Turiner Palimpsest unleserlich] pueri. — Br. Keil: accelerationi. Ich vermuthete: *attinenti partem*. Vgl. Arm. (nach Raabe): καὶ (ἡ Ὀλυμπ.) ἐπέειχε τὴν χεῖρα τοῖς φυσικοῖς αὐτῆς πόροις διδαχθεῖσα τῆ ἀνάγκῃ. Ὁ δὲ Νεκτ. τῆ ἰδίᾳ δυνάμει κατεῖχε τὸν τοκετόν.

I, 12. A. Endlich erklärt Nektanebos die Konstellation für günstig. ὃ γὰρ φαλοπάρθεος Ζεὺς μηροτρίπιτον [Müll.: μηροτρίπι] εὐδῖος Διδύμων ἀναδείξας εὐδῖον μεσορρανίας κρῶς Ἄμμων γενόμενος ἐπὶ τὸν εἰδύχρουν ἰσχυρὸν Αἰγύ-

πτιον ἀνθρώπων κοσμοκράτορα βασιλέα ἀποκαθησθί· ταύτη τῆ ὄρα γέννησον'. — Z. verb.: ὁ γ. φ. Ζεὺς μ. ε. Δ. ἄ. εὖον μ. καὶ κρ. 'Α. γεν. ἐπὶ τοῦ ὕδροχόου καὶ ἰχθύων . . . Vgl. Syr.: Ammon with the ram's horns was born (Missverständniß von γεγόμενος) over *Aquarius and Pisces*.

I, 16. Val. (S. 19, 10). Alexander, auf Zeuxis' Anzeige von seinen Eltern wegen Verschwendung getadelt, erwidert: Enim vos malleo neque adversus istaoc aures malis sermonibus reseravisse *veritate*que hanc decentius convertisse in eos, qui id facere audent. — Z. verb.: *severitate*que.

I, 20. A. Vom olympischen Fest zurückkehrend findet Alexander seine Mutter verstorben, τὸν δὲ Φίλιππον γαμοῦντα τὴν ἀδελφὴν αὐτοῦ Κλεοπάτραν. Arm.: die Schwester Kleopatra, die Tochter des Attan. Val.: Attali [Hss.: Apali] cuiusdam non ignobilis filiae. Syr.: the daughter of king Athlis. Leo: cuiusdam hominis (Lebensmannes) filiam. Nach Plut. Al. 9, 4 war aber Attalus ein Mutterbruder (θείος) der Kleopatra. Also z. verb.: τὴν θυγατέρα ἀδελφῆς 'Αττάλου. Den Lesarten unserer Texte liegt eine Verschreibung 'ἀδελφῆν' st. ἀδελφῆς zu Grunde.

I, 25. A. ἡ γὰρ νέα ἡλικία πολλὰκις πεποθεῖα τῆ τοῦ σώματος δυνάμει ἐκτραπέσια εἰς ἀβούλευτος κακῶς καὶ ἐξάπια κινδυνεύει. — β: εἰς ἀβουλία. Z. verb.: εἰς ἃ βούλεται. Vgl. Arm.: indem er (der Jüngling) sich auf das, was er wünscht, stürzt.

I, 26. A. Alexander beginnt seinen Feldzug gegen Italien: διαπεράσας ἀπὸ Μακεδονίας διὰ τοῦ Θερμῶδοντος ποταμοῦ [Syr.: by the sea Dithaos. Arm.: über den Fluss Magos] εἰς τὴν ὑπερκειμένην Θράκην . . . ἐκεῖθεν παραλαβὴν αὐτοῦς καὶ ἀργυρίου τάλαντα φ' ὕψητο ἐπὶ Λυκαονίαν [Syr.: Lycania. Val.: ad Lycanioniam, cui nunc actas recens nomen Lycaniae dedit. Arm. = A.] καὶ συνθήσας [Raabe richt. συνθήσας = Arm. Val.] τοῖς ἐκεῖ στρατηγοῖς διαπέρασε ἐπὶ Λυκαονίαν [anf. R. richt. Cκελίαν = Arm. Val. Syr. β]. — Z. verb.: διὰ τοῦ Θερμῶτος πόντου εἰς τ. ὄ. Θράκην . . . ἐκεῖθεν . . . ὕψ. ἐπὶ Λευκαονίαν.

I, 30. Val. (S. 32, 10). Alexander betet im Ammonium: O pater Ammon . . . si quid materni *seminis* [Turiner Palimpsest: mater *sermonis*] est verum enque mater conceptus nostri ex te principium est sortita, quaeso uti istud adstipulere praesenti me-

quo ut filium praestes. — Z. verb.: materni *sermonis* e. v. coquo . . . Vgl. Arm.: Vater, wenn meine Mutter wahr spricht.

I, 32. A. Alexander lässt den Ban der Stadt Alexandria beginnen. Τὴν δὲ περὶ αὐτὸν τρεπομένην δόξαι συνήθος παραγόμενος ἐξεφύβει τοὺς ἐργαζομένους. Alexander erfährt dies. 'Ο δὲ ἐκέλευσε τῆ ἐπερχομένην ἡμέρα ὅπου ἂν καταληθῆ χειρῶσασθαι ἐνός εἰργάζοντο. — Z. verb.: Τῶν δὲ περὶ αὐτὴν (οἰκοδομῶν) τρεπομένων ἄρ. συνήθως π. [Arm.: Denen, die bei der Arbeit beschäftigt waren, kam gewöhnlich ein Drache] . . . 'Ο δὲ ἐκέλευσε . . . χειρ. ἐκείνους οἱ εἰργάζοντο [Arm.: Al. sagte, dass er . . . von den Arbeitern gegriffen werden sollte].

I, 32. A. Alexander vertheilt am Tage der Gründung unter die Aufseher Getreide. Οἱ δὲ λαβόντες, ἀθήσαντες καὶ ἀθηροποιησάμενοι τὴν ἡμέραν τοῖς ἐνοικοῦσι θάλλουσιν δρόσους. — Z. verb.: ἀθήρην ποιησάμενοι . . . τ. ἐ. θαλίας (Festmahle) δρόσους. Vgl. Arm.: Nachdem sie . . . Polenta gemacht, gaben sie es den Bewohnern als Erheiterendes zur Freude.

I, 33. A. Indem Alexander dem im Orakel bezeichneten unbekanntem Gott opfert, trägt ein Adler die Eingeweide fort auf einen andern Altar. κολλήσαντες οἱ κατάσκοποι ἐσήμεαν τῷ βασιλεῖ 'Αλεξάνδρῳ τὸν τόπον. — Z. verb.: ἀκολουθησαντες. Arm. abweichend.

I, 33. A. Das Orakel, das Alexander von Sarapis über seine und seiner Stadt Zukunft ertheilt wird, in jambischen Trimetern abgefasst, lässt sich mit Hilfe von Arm. und Val. so ziemlich wiederherstellen. Ich bespreche hier nur die am stärksten verderbten Verse. — Auf Alexanders Frage nach Zeit und Art seines Todes antwortet der Gott: Besser ist es, die Zukunft nicht vorher zu wissen. 'Ἐπεὶ δ' ἐρωτᾷς αὐτὸς ἐκμαθεῖν ὅταν ἐνέσθι πείσαι συντόμου σε τοῦτω τότε. Arm. ähnlich A: so werde ich dich schnell hierdurch überzeugen. Val.: Ergo hisce, quae fas, instruere, ut praescias. — Müller: ἐνεσθι πείσαι: συντόμος δ' ἐρῶ τότε. Ich vermuthete: ἐνεσθι: πείση συντόμος οὕτω τότε.—Dann heisst es von der Stadt: 'Ἐγὼ δὲ ταύτης ἔσομαι προστάτης [Müll. nach β: προστ. γενήσομαι] ἔθε· (Lücke), προκαθίσας ἀρόρατος [Arm.: in aller Ewigkeit vorgehend und sitzend, unverwundlich und nicht alternd. Val.: *interminatus* saeculorum aeneibus] | τὴν γῆν ἑδράσας [Müll.: richt.: ἰδρύσας] καὶ τόσας πόλιν [Raabe richt.: πόλιν = Arm.] μένειν | βύθοις ὀπλίωσας [R. z.: ἀπλίωσας] καὶ τὸ πῦρ ἐκ-

φοβήσας [Arm.: die Tiefen ausgebreitet, das Feuer geklärt] | νότον δὲ θάμην μὴ πνέην δυσήμερον [M. r.: νότον δ. θαμῶν μ. πνέειν δ.] | ὅπου [M. r.: ὅπως] τὰ χαλεπὰ τῶν πονηρῶν δαυμένων | μηδὲν δυνήθῃ διαπράξαι [M. r.: διαπραξῆαι] τὴν πόλιν | σεισμός γάρ ἐσται πρὸς ὀλίγον λιμὸς οὐ θαυμαλὸς μοσάμος πόλεμος οὐ βαρὺς φόνων [R. r.: βαρὺς φόνων. Arm.: dem Erschütterung hat sie nur wenig und Plage zugleich und Hunger, ebenso Kampf, aber nicht schwer durch Vernichtung] | ἄλλ' ὡς ὄνειρον διαβρομοῦνται τὴν πόλιν. — Z. verb.: 'E. d. t. pr. γ. | ἔτερος ἀορίστοις προκαβίας ἀγήρατος | t. γ. ἰδρ. κ. t. πόλιν μ. | βοθαὸς ἀπλώσας καὶ τὸ πῦρ ἐκφοιβάσας | . . . | Cεισμός γάρ ἐσται πρὸς ὀλίγον λιμὸς ὁ ἄμα, | οὐλος δὲ μόριμος πόλεμος οὐ βαρὺς φόνων . . . | 33. Val. (S. 41, 19). Hier beginnt das Orakel: Prae omnia vitae commoda est mortalibus | De fine certum finisse [Taur.: De f . . . (unleserlich) escium] | Quibusque meis fata claudantur sui. — Br. Keil: de fine fortunae finisse nesciam. Ich vermuthete: de fine termini finisse nesciam. Vgl. Arm.: nicht voranzuwissen, welches dem die Grenze des Endes seines Lebens sein wird.

I, 39. Val. (S. 51, 31). Darius hat seinen Satrapen befohlen, Alexander gefangen zu nehmen und gefesselt zu ihm zu schicken. Sed hisce litteris nihilum ad meum satrapae moti regi respondere . . . Darauf folgt ein Brief, in dem sie auf Alexanders grosse Macht hinweisen und um Hilfe bitten. — Also wohl z. verb.: nihil ad impetum.

I, 45. A. Auf dem Weg von Lokris nach Theben begibt sich Alexander 'ἐπὶ τοῦ Ἀκραγαγνινοῦ', wo er die Priesterin des Apollo zwingt, ihm ausser der Zeit zu weissagen, indem er den von Krösus geweihten Dreifuss wegträgt. (Die Angabe, dass er seine Drohung wirklich ausführte, ist in A durch Abirren zwischen doppeltem ἐβόσταζε verloren gegangen, aber die Vorlagen von Arm. und Val. enthielten den Text vollständig.) Der Fehler, dass Alexander hier plötzlich nach Argient entrückt wird, ist allen Texten gemeinsam. Müller schlägt vor: ἐ. τ. Τερόρας μαντείου. Aber nach Platarch (Al. 14) spielte der Vorgang in Delphi, worauf auch das erwähnte Weihgeschenk des Krösus hinweist. Ich vermuthete daher: ἐπὶ τοῦ ἄκρου μαντείου, 'zum höchsten Orakel' (im Gegensatz zu den minder wichtigen Vorzeichen, die Alexander vorher (I, 42) im Tempel des Orpheus und der Musen erhielt).

I, 45. A. Val. Alexander hat sich auf Herakles berufen,

der auch den Dreifuss geraubt habe. Ἦδεν δὲ αὐτῆ φωνῇ ἀπὸ τοῦ ἄδούτου 'Ἡρακλῆς, Ἀλέξανδρε, τοῦτο ἑποίησεν θεὸς Θεῶν. [Ebenso Arm.] Dann weissagt aber die Priesterin Alexander unsterblichen Ruhm, weil ihn der Gott 'Herakles' genannt habe. Ἐβόησε γάρ ἐξ ἄδούτου 'Ἡρακλῆς Ἀλέξανδρε. — Es ist in beiden Stellen 'Ἡράκλειος Ἀλέξανδρος' zu schreiben, ebenso auch bei Val. (S. 61, 17 f.) die richtige La. des Turiner Palimpsests in den Text zu setzen: En videt, rex, quod illa tibi numinis praestigiat [z. verb.: praestigiat. Taur.: praestigia] divinitio, quae (te) 'Herculeum Alexandrum' vocat. Oben Z. 12 ist wohl nach Alexandrum 'Hercules Alexander' ausgefallen.

I, 46. A. Alexander ruft den Thebanern, die sich hinter die Mauer geflüchtet haben, zu: μαχέσομαι οὖν, ἢ τὸν Δία, οὐκ ὡς πόλεος πολ' (sic) οὐδὲ ὡς πρὸς γενναίους καὶ ἐμπεύρους ἄρα εἰς μάχας, ἀλλ' ὡς πρὸς ἰδιώτας καὶ δειλοῦς. — Müller: ὡς πρ. πολέμου. Vielmehr z. verb.: ὡς πρ. πολιτίας. Vgl. Arm.: nicht wie gegen Städte und Edelle und des Kampfeschwerts Kundige, sondern wie gegen Bauern und Unwissende und sehr Furchtsame. Leo: non quomodo fortes aut civitatis, set quomodo rustici et sine virtute. Demnach wird auch unten (mit Raabode, der aber diese Fassung von Arm., mit Unrecht, für fehlerhaft hält) einzusetzen sein: ἄλλ' ὡς πρὸς ἀγροίκους καὶ ἰδ. κ. δ.

Alexander schliesst: γυναικῶν δὲ ἔργον (ἐστὶ) κατακλείεσθαι δίνας τοῦς μέλλοντας. Arm.: aus Furcht vor dem vorbereiteten Kampfe. Also z. verb.: δεδιυίας τ. μ. ἀγῶνας.

I, 46. A. καὶ πυρὶ καταγέγυτο πᾶσα Ἑθβαίων πόλις χειρὶ Μακεδονικῇ· οὐκ ἔμεινε τὸν πολυσφαγῆ σίδηρον αἵματώσασα. — Müller: αἱματώσασα. Z. verb.: χ. Μακ., ἢ οὐκ ἔκαμνε τ. π. σ. αἱματώσασα. Vgl. Arm.: die zusammengesetzte makedonische Hand ermüdete nicht, das vielmordende Eisen mit Blut zu tränken.

II, 1. A. ἐγὼ μετὰ τὴν τοῦ πατρὸς τελευτῆν λαβὼν τὴν βασιλείαν καὶ καταστειλάς τας πρὸς τῆ δόσει πόλεις καὶ πλείονας χώρας ἐπιστολαῖς. . . . Derselbe Fehler in allen Texten. Z. verb.: ἐπ' ἐπιτολαῖς, 'im Osten' (im Gegensatz zu πρὸς τῆ δόσει).

II, 1. A. Alexander schreibt den widerspenstigen Athenern: Ich will euch kurz meine Meinung sagen. Οὐ προσήκει τοῖς κρατούμενοις ἀλλὰ τοῖς κρατοῦσι πρῆπει καὶ ἐπιτέτειν καὶ ποιεῖν τοῦτο· ἐστὶν ἐμοὶ Ἀλέξανδρον ὀπακούε-

σθαι. ἀρτίως μὲν ἢ κρείττονες γίνεσθε ἢ τοῖς κρείττοσι ὑπακούεσθε καὶ δώστε φόρους κατ' ἔτος τάλαντα χίλια. In Arm. ungefähr dieselben Fehler. — Es ist hier offenbar eine am Rande nachgetragene Ergänzung, τοῦτο — 'Al. ὑπάκ., unrichtig eingesetzt worden. Ich vermuthete: ο. π. τ. κ. ἄ. τ. κ. πρέπει ἐπιτάττειν, καὶ ποιητέον τοῦτο. ἀρτίως μ. ἢ κρ. γ. ἢ τοῖς κρείττοσι, τοῦτ' ἔστιν ἐμοὶ 'Αλεξάνδρῳ, ὑπακούεσθε καὶ δώστε φ. κ. ἔ. τ. χ.

II, 2. A. λέγει Αἰσθήσεται [R. z.: αἰσχυνθήσεται = Arm.] ἡμῶν τῶν καθηγητῶν καὶ αἰδεθήσεται ὑμῶν τὰς ὄψεις τελευτῶν. — Müller: βλέπων. Z. verb.: τελευτῶν ('Alexander wird sich schliesslich doch vor unserm, seiner Lehrer, Antlitz schämen und vor dem ewigen schauen').

II, 3. A. Demosthenes rechtfertigt Alexander, dass er den Feldherrn Stasagoras absetzte. Οὐκ ἦν γὰρ δίκαιον ἀνακταῖν τῷ βασιλεῖ. 'Αλλ' ἄναυτος, ψοῖ, Ἐσαταόρας τῷ βασιλεῖ ἐγένετο. καὶ γὰρ ἔννης ὁ βασιλεὺς καὶ στρατηγός. Arm.: Ist nicht darauf der gerechte König, als er dies hörte, empört gewesen über die Thaten des Stasagoras? Ist der Heerführer gleich dem Könige? — Ich vermuthete etwa: Ο. ἡ. γ. δ. ἄ. τὸν βασιλέα; 'A. ἔ. Ct. τ. β. ἐγ. Καὶ (μη) γὰρ ἐνδεὴς ὁ βασιλεὺς στρατηγῶ; ('Denn steht etwa der König einem Feldherrn nach').

II, 4. A. Demosthenes sagt weiter: καὶ νῦν 'Αθηναῖοι φίλοι τυγχάνοντες καὶ καθηγηταὶ 'Αλεξάνδρου ἐχθροὶ λαληθήσεσθαι καὶ οὐ δύνασθαι. Αἰσχύρην γὰρ ὑμᾶς τοῖς διδασκάλους ἀμαθεῖς φαίνεται. . . . Z. verb.: λαληθήσεσθε; οὐ δύνασθε. Vgl. Val.: Id vero . . . flexi posse . . . non arbitror.

II, 4. A. 'Ihr wollt gegen den mächtigen Alexander Krieg führen? ἦν γὰρ καὶ ὑμῶν [z. verb.: ἦν = Arm.] ἥδιστον καὶ εὐκταῖον. ἄλλ' ὁ καιρὸς οὐκ ἄπαιτεῖ!'. Arm.: befehlt es nicht (ἀπαιτεῖ). — Zu verb.: ἄ. ὁ. κ. οὐκ ἀπαιτεῖ, 'aber augenblicklich ist dies nicht am Platze'.

II, 5. A. Alexander wirft den Athenern ihr feindseliges Misstrauen vor, da er doch nichts Böses gegen sie im Sinne gehabt habe. ὑμῶς δὲ ἄλλως ἠγέρετε πρὸς ἐμὲ ἐλεγχόμενοι ὑπὸ τῆς ἰδίας ἐαυτῶν ἀφροῦλιας ὅσα καὶ εὐλαβομένων διεθεσθε Μακεδόνας. Dann folgen Beispiele eines undankbaren und tückischen Benehmens der Athener gegen die Macedonier. — Val.: Enimvero vos, qui conscientia praesertimini, nihil omnino sanctorum erga mea obsequia consultantes, quin etiam explorantes

idoneum tempus, quo meos Macedonas infestaretis . . . Alle andern Texte stark entstellt. — Ich vermuthete: ὁ. δ. ἄ. ἡγανακτεῖτε π. ἔ. [vgl. bes. Kap. 1: οὐκ ὀλίγον δὲ ἀγανακτῆσαντες ὕβριζον τὸν 'Αλ.] ἔ. ὁ. τ. ἰ. ἔ. ἄ., ὁσάκις καιρὸν εὐλαβομένων διεθεσίθετε (?) Μακεδόνας.

II, 5. A. Alexander fährt fort: 'Ὅθεν μὴ θαρροῦντες τῇ γνώμῃ ἐφ' οἷς ἡμαρτήσατε δειλῶς ἔχετε, μὴ τῇ βασιλικῇ διαπαρθεῖς ἐμαυτὸν ἐξ ὑμῶν ἀμυνόμενος [Val.: ne quando maiestate hac regia sublimatus ad ultionem . . . rarerer] μόλις δὲ τοῦτο ἢ βουλή ποιήσαι, εἰ μὴ ἦμην καὶ αὐτὸς 'Αθηναῖος. Alle Texte entstellt. Ich vermuthete etwa: μὴ τῇ βασ. δυνάμει ἐπαρθεῖς ἔ. ἔ. ὅμ. ἀμύνωμαι. μόλις δὲ τοῦτο οὐκ ἂν ἠβουλήθηην ποιήσαι, εἰ μὴ ἦ. κ. α. 'A.

II, 6. A. Alexander sagt zu den besiegten Lacedaemoniern: ἔχοντες γὰρ κατὰ γνώμην διὰ Ξέρην ἠπειλήσατε ὑπενοεῖτε καὶ 'Αλεξάνδρῳ τοῦτο ποιεῖν. Müller: ἀπελάσατε. Z. verb.: ἐποίησατε. Vgl. Leo: quod Xerxes fecistis.

II, 11. A. Den Brief eines Satrapen an Darius, der, nur in beträchtlicher Entstellung überliefert, aus einer Briefsammlung in dieses Kapitel eingeschoben ist und offenbar die Ereignisse nach der Schlacht bei Arbela behandelt, habe ich (in meiner Abhandlung, 'z. Krit. d. gr. Alexanderromans' S. 24; hier ist nachträglich einiges geändert) nach den Historikern etwa folgendermassen wiederherzustellen versucht: Γράφει δὲ καὶ σατράπης Δαρείῳ περὶ τῶν ἐνεστῶτων οἱ 'Μαδάτης [Οἰμητάδης, A. Notares Arm., Nostadi Leo] Δαρείῳ θεῷ χαίρειν. Εὐλαβῶς ἔχομεν τοιαῦτα γράπειν σοι, ἀναγκαζόμεθα δὲ ὑπὸ τῶν πραγμάτων. Αὐτὸς γὰρ τετραμνάσματο, δύο δὲ [δὲ fehlt A] μεριστῶν ἄλωντο. Καὶ 'Αριοβαρζίνης [A: Κυμάρης, unten Κοβάρην (Aec.), Arm.: Kosares, Leo: Coxari] δὲ τραυματίας γεγόμενος ἀνεχώρησεν εἰς τὸ ἴδιον σκηνοῦν [Leo: abiit in finibus suis. A = Arm.: σήνημα]. Μαζαῖτος [A: Νανίας, Arm.: Anias] δὲ καὶ οἱ ὑπ' αὐτὸν μεριστῶν διέβησαν πρὸς 'Αλεξάνδρῳ. Καὶ εἰσὸδία λαβόντι [A: εἰσοδία λαβόντες καὶ] βασιλικὰ χυρία παρέδωκαν σὺν ταῖς ἐνοῦσαις παλλακαῖς' . . . Der letzte Satz ist ganz verderbt.

II, 14. A. Alexander, als Gesandter verkleidet, wird vor Darius geführt. ἔσω γὰρ ἐπὶ λόφῳ ἦν Δαρείος στρατοῦς ὀρύσσων [Arm.: den Truppen gab er Befehle. Val.: hortandisque animis suorum . . . contionabatur] καὶ ἀράγματος συντάσσων διὰ τῆν τῶν Μακεδόνων ἐπέλευσιν. 'Ὁ δὲ ἄθροισας

τὸ πολὺ θαῦμα Δαρείου παρ' ὀλίγον αὐτὸν προσέκυρσε . . . — Z. verb.: στρατοῖς κηρύσσωσιν . . . Ὁ δὲ ἀβρήσας τ. π. θ. Δ.

II, 14. A. Darius begibt sich mit seinem Hof zu Tische. Πρώτος δὲ ἀνακλινθεῖ ἦν Δαρεῖος, δεύτερος δὲ ἀδελφὸς ἦν Ὀξύδραξ Δαρείου, τρίτος δὲ ὁ σατράπης Ὀξυδράκων [Arm.: Ochus, der Satrap der Oxydarker], εἶτα πάλιν Δουρίτης ὁ ἐπιστάτης [Arm.: Audulites, der über Susa] καὶ Φαλαρτίης [Arm.: Phavartes], μετ' αὐτὸν Μηδράτης [Mihdrat; Raabe: Μηθράτης] ἔκτος κατεκλίθη καὶ Γερβάνης [Trlat; R.: Τιριδάτης] τοσοῦτον πρώτος, εἶτε τε Κανθαύλης ὁ νυκτιχῶρος ἔκειτο, Μένυπος ἐπ' ἀνέκειτο Αἰθίοπων ἀναξ [Arm. nur: Kandaulus, der König der Aethiopia] . . . Die übrigen Namen ganz verderbt. — Ich vermuthete: δ. δ. ἄ. ἦν Δαρ. ὈΞ, τρ. δὲ Ὠχος ὁ σατράπης Ὀξυδράκων, ε. π. Ἀβουλίτης ὁ ἐπί Κοῦσους καὶ Φραδάτης (?), μ. α. Μηδράτης ἔ. κ. καὶ Τιριδάτης τ. π., ε. τ. Κανθαύλης ὁ νυκτιχῶρος ἔκειτο, ὁ Μέρπος (?), Αἰθ. ἀναξ. Die Oxydraker werden I, 2 unter den Völkern des Perserreichs aufgezählt. Dass mit 'Audulites' der Satrap Abulites von Susa (Curt. V, 2, 8 u. 5.) gemeint ist, zeigt auch II, 22, wonach demselben der hier 'Adulites' heisst, von Alexander die Satrapie der persischen Hauptstadt anvertraut wird (vgl. Curt. V, 2, 17. Arr. III, 16, 9). 'Phalartes' ist vielleicht der von Curtius (IV, 12, 9. VI, 4, 24 f. u. 5.) erwähnte Phradates. Dass als König der Aethiopia kein anderer als Kandaulus genannt war, beweist Arm. und lässt sich auch nach III 19 ff. voraussetzen; so wird in 'Μένυπος' die Bezeichnung seines Vaters stecken, der vielleicht nach dem aus der Phaeoniasse bekannten Aethiopenkönig Merops heissen sollte.

II, 16 A. Die Siehelwagen richten unter den fliehenden Persern Verheerungen an: Δρεπανιφόρων δὲ πολλῶν ἀρμάτων τρομαζόντων οἱ πάλαι ἐβριζόντο ὡς περ σίτος ὑπὸ ἀρότρῳ. — Z. verb.: Δ. δ. π. ἄ. τρομαζόντων ο. π. ἔ. ὡ. σ. ὑπὸ ἀροτήρων ἐπ' ἀρουρών. Vgl. Arm.: Und die Siehel wähten beim Laufen der Wagen nieder die zahlreichen Perser, wie die Bauern auf den Feldern die Aehren niedermähen. — Leo: sicut messis in campo.

II, 17. Val. (S. 100, 5). Al. erwidert Parmenion, der ihm rath, die von Darius angebotenen Länder anzunehmen, er betrachte Darius' Gebiet ohnedies längst als sein Eigenthum. 'Sat igitur Dario videatur id modo unum lacri habere, quod imperterritus

his omnibus veluti alienissimis incubaverit'. Z. verb.: h. o. alienis veluti suis I.

II, 18. Ἐθεάσατο δὲ καὶ τοὺς τῶν Περσῶν τάφοις χρυσῷ κεκοσμημένους [die Notiz über Nabuchodonossors Grab fehlt gewiss in A ebenso, wie bei Arm. Val. Syr. Leo, obwohl Müller nichts darüber anmerkt] καὶ τοὺς κρατήρας τοὺς χρυσοῦς, ὡς ἥρώων εἶναι τῆν θέναν. Arm. mit demselben Fehler: wie von Heroen (Raabe: ὡστε ὡς ἥρώων). — Z. verb.: ὡστε ὡς ἥρώων. Vgl. Val. Ius: ad temporum magnificientiam.

II, 19. Darius bittet Porus um Hilfe. Ἐπι τῇ γενομένῃ καταστροφῇ τοῦ οἴκου μου ἐν ταῖς ἡμέραις ταύταις καὶ νῦν δηλώ σοι, ἐπειδὴ ἐπράξ μοι ὁ Μακεδὼν βασιλεὺς . . . οὐ βούλεται τῆν μητέρα . . . ἀποδοῦναι μοι'. Arm. las etwa: κοινωνεῖν δ. (ἐδήλωσά σοι ('ich schrieb dir, Leidensgenosse zu werden'), Val.: κοινωνῶν δήλος εἰ ('Clam me non est in indignationem tuam te dicere quidquid nos . . . patiamur'). Ursprünglich vielleicht: κοινωνῶν δήλωσον.

II, 19. Val. (S. 103, 23). Darius verspricht Porus: dabitur a me singulis bittatorum auri tres pedestrinum, equiti vero quisque, ceteraque, quae alimentis abundarint [eine Hs.: abundarent]. Ich vermuthete: ceteraque alimentis abundanter.

II, 19. A. Darius verspricht Porus ferner: τὸν λεγόμενον Βουκέφαλον ἵππον σὺν τοῖς βασιλικαῖς χωρῖσις [in Arm. derselbe Fehler; Val.: una cum regis phalvis regioe equis; Leo: et imperiale paramentum] καὶ τὰς ἐνοῦσας τοῖσις [R. daf. richtig nach Arm.: τὰς ἐν Κοῦσους] παλλακάς. Es stand wohl: χορηγίας οὐ χορηγίας.

II, 19. A. Al. verfolgt rastlos den fliehenden Darius. ἤκούετο [R. richt. nach Arm.: οὐκ φετο] δὲ βασιλεύειν τῆν Ἀσίαν Ἄλ., εἰ μὴ κατεφρόνησε τοῦ Δαρείου ὀνόματος. In Arm. derselbe Fehler. — Ich vermuthete: ε. μ. κατεφρωσε τὸ Δ. ὄνομα. (F. f.)

Baden-Baden.

Ad. Ausfeld.

## Zu Pseudokallisthenes und Julius Valerius.

### II.

II, 20. Darius stellt den angreifenden Mördern vor, dass Alexander sein Blut rächen werde. Οὐ θέμις γὰρ ὀφθῆναι βασιλέα δολοφονηθέντα οικτιρίστων' (A). Z. verb.: ο. θ. γ. ὀφθῆναι βασιλεῖ βασιλέα δ. ἀνοικτιρίστω. Vgl. Syr.: for it is not right that a king should see a fellow king treacherously slain by his troops and should overlook it. — Das Folgende ist in A stark verkürzt. β näher mit Arm. übereinstimmend aber sehr verderbt: Οἱ δὲ μηδαμῶς πεισθέντες τοῖς ἰκεσίαις Δαρείου φόνους [L: φόνους] αὐτὸν ἀμύνονται. 'Ο. δὲ Δαρ. τοῖς δυοῖ χερσὶν ἐπάλοιεν αὐτούς [ε. α. fehlt L]. Bessus hielt er mit der linken Hand am Boden. τὸν δὲ Ἄριοβαρζάνην τῇ δεξιᾷ χειρὶ ἐπισχῶν ἐκράτει μόνος τοῦ μὴ ἐπιφέρειν αὐτῷ τὸ εἶφος. λόγχα: δὲ αὐτῷ αἱ πληγαὶ ἐτύγχανον. — Z. verb. etwa: Ο. δ. μ. π. τ. ἰ. Δ. φωναῖς φονεύουσιν αὐτὸν [Arm.: schlugen ihn mit ihren Schwertern]. ἀμυνόμενος δὲ Δ. τ. δ. χ. ἐπ. αὐτοῖς . . . . τ. δ. Ἄ. τ. δ. χ. ἔ. ἐκτρέπει μόνον τ. μ. ἔ. α. τ. εἶφος, λοεῖ [Arm.: schräg und von der Seite] δ. α. α. π. ἔ.

II, 20 A. Darius erinnert Al. an den Wandel des Glücks. ἡ γὰρ τύχη οὐκ οἶδεν βασιλέα ἢ ληστὴν οὔτε πλήθος, ἀκρίτων δὲ βροίω πάντα κακῶς ἐκρίπτεται. Arm. abweichend. Ich vermuthete: ἡ λοισθίων τοῦ πλήθους. Vgl. Syr. (mit Umkehr von Subjekt und Objekt): fate is known neither to the king nor to the meanest among men.

II, 20 A. Darius' letzte Worte an Al. sind: Ich gebe dir meine Tochter Roxane zum Weibe, ἴνα, εἰ τι καὶ ἐν φθιτοῖσι λείπεται γνῶμη, σὺ δὲο γενεαῖς ἐπὶ τέκνοισι κάχονται,



σὺ μὲν Φίλιππῳ, Ῥωξάνῃ δὲ Δαρείῳ. Ueberall verderbt. Etwas z. verb.: l., e. t. κ. ε. φ. λ. γνώμης, δύο γονεῖς ἐπὶ τέκνοις (sc. τοῖς ὀμειτέροις) καυχῶνται, σοῦ μὲν Φίλιππος, Ῥωξάνῃ δὲ Δαρείῳ.

II, 21 A. Der Schluss des Erlasses, den Alexander nach Darius' Tod an seine Unterthanen richtet, erscheint in allen Texten ausser A und Arm. stark verkürzt und auch in A so fehlerhaft überliefert, dass Müller auf eine Wiederherstellung ganz verzichtet hat. Indessen lässt sich mit Hilfe von Arm. ein einigermaßen lesbare Text gewinnen. Jede nebenswerthe Abweichung der Hs. habe ich in eckiger Klammer angemerkt.

Ἀπὸ γὰρ τοῦ Εὐφράτου ποταμοῦ καὶ τῆς διαβάσεως καὶ τῆς ἀρχῆς τῆς ὁδοῦ δι' ἡμισχοίνου ἐκάστην [... τῆ] σατράπῃ ἀπέστειλα ὁδὸν ποιῆσαι καὶ διὰ σχοίνου [Arm.: Schoinos um Schoinos] ἐγγράφαι [διαχοίνου καὶ ἐνέγραφα], ὅπου ἡ ὁδὸς φέρει, καὶ πὶ σημεῖον, εἰ δύο [δου δὲ αἱ] ὁδοὶ κατὰ ταῦτό [κατ' αὐτό] πόχουεν [Arm.: wenn zwei Wege zusammen-treffen] ἢ πλείους, ὥσπερ εἰσὶν ἀπλατεῖς [ἀπλατοι] ὁδοὶ [schmale Feldwege]. Τὰς οὖν ἐπὶ τὰς [ἐπεὶ οὖν τὰς] ἐν ταῖς ὁδοῖς γενομένης φροντίδας [τὰς] ἐπὶ Δαρείῳ εἰσιστάμενας συντάξεις [συντ. εἰδ.] εἰς τὰ ἱερά [sc. Raaba nach Arm.: A: τέσσαρα] χαρίζομαι τοῖς θεοῖς, μάλιστα θεῶν Ἐραπέαι καὶ Διὶ [μ. δὴ ὡς ἄβαν καὶ δι. Aehnlich las Arm.] — Ἐπειδὴ αἰεὶς κατέναντι τῶν Κόρου γενέσθαι τὰ ἐμά βούλευθε ἄρεσται, συντάξα Μοσχύλῳ [μου Ἀκούλου, unten μόχυλλο. Arm.: Moschyla, u. Moschylos] τῷ σατράπῃ, ἵνα καὶ ταῦτα καὶ τὰ Κόρου γενέσθαι ἀγῆτε μετὰ εὐνοίας καὶ ἀγάνων. Τότε ἀγωνισμοῦ [ἀγώνιμου] θεωροὶ ἕστωσαν Πέρσαι καὶ ἀλοδοκῆσονται Πέρσαι, ἐπεὶ χρῆζετε [? χρῆζει]. \*\*Βούλομαι [βουλόμενος] δὲ τὴν παρθένον τὴν στεφανομένην, ἐάν (ἔως ἂν?) προπαλῆ τῆς ἡμετέρας μητρὶ [ε. πολίτης ἢ ἡμετέρα. Arm.: Priesterin meiner Mutter zu sein; vgl. auch Syr.], ἄχρι τέλους λαμβάνειν εἰς τιμὴν ἐναυσιαίαν τοιοῦτον στέφανον [? τοῖς ὄντως στεφάνῳ. Arm.: ein Talent für eine gleiche Krone] καὶ μένειν αὐτὴν ἄχρι τέλους ἱεραῖαν [ιεράν]· ἐάν δὲ αὐτὴν ἡ φύσις καταλάβῃ καὶ γυναικὰ ποιῆτῃ [ποιήσει], δοθῆναι αὐτῇ τὸ τμήμα εἰς λόγον προικός· τοῦτο γὰρ δίκαιον τῆ [d. καὶ τὴν] παραλαμβάνουσῃ τὴν ἱερωσύνην. Τὸ δὲ γυμνάσιον γενέσθω ἐν ἐπισήμῳ τόπῳ ἔως ἐν Πέλλῃ τῆ πόλει· τὰς δὲ ἀπέροσας ἐπὶ αὐτὸς ποιῆσομαι, ἄχρι περιεῖμαι, μετὰ δὲ τὴν ἐμὴν τελευτήν, οἷς ἂν [σοῖμαι] τὴν χίραν τῆνδε δωδύκῳ δυνάσταις [δεδωκα δυνάσται]. Auch

Arm. las οἶμα καὶ δυνάσται). Δοθήσεται δὲ ἄρματι πολεμιστηρίῳ φιάλη χρυσῆ ἔχουσα σηκὸν στατήρων ἢ χρυσᾷ ἔχουσι ὅκου στατήρα. Arm.: die ein Gewicht von 1200 Stater hat] καὶ ἄλλα ε' [Syr.: five cups of silver. A Arm. ohne Zahl-angabe] ἐνάγρῳτο [... α], ἐκάστη χωροῦσα μέτρον, ἄφ' οὗ δυνήσεται ἀνθρώπων σίωφρον μεθύσθηναι' ἵπῳ πολεμιστῆ [ἵπῃ πολεμιστῆ] φιάλη ἰσόσταθμος καὶ (στολή) Περσικῆ [καὶ σική καὶ. Arm.: ein medisches Gewand] εἰς τὸ Ἄλεξανδρίῳν δεῖπνον διὰ βίου. Ὅς [ὡς] δ' ἐν λαχρῶν νίκησῃ [νικήσει] κατὰ τὸν Περσῶν νόμον, στέφανον ἔξει χρυσοῦν, \* (δοθήσεται ἢ αὐτῷ χρυσοῦς?) \* κρατῆρ ἢ [στ. ε. χρυσοῦ ἀρήρ ἢ] στολὴ Περσικῆ λιτὴ καὶ ζώνη χρυσῆ καὶ φιάλη δύο ἀνὰ στατήρας ῥθ'. Καὶ τῆς ἐπιμολείας [? τὰς ἐπιμολείας] ἐξέστῳ εἰς τὸ Ἄλεξανδρίῳν ἱερὸν ἐξετησθῆναι [? ἡρησθῆναι] σατράπας πάντας τοὺς ἐμοῦς ὄντας ἐν Περσίῳ ἄρχοντας οὐ τυράνῳτων [?] ὄντας [Arm. abweichend, aber gleichfalls sinullos verderbt]. τόσον δὲ [οἱ] τὴν ἀγάνων ἐπίτροποι ἕστωσαν οἱ ἡμέτεροι Ἄλεξανδρείας, οἱ καὶ ἱερεῖς τοῦ Ἄλεξανδρείου [Ἄλεξανδρινοῦ]. Μόσχυλος [μόχυλλο κ. ο.] δὲ ὁ κτίσας τὸ Ἄλεξανδρίῳν ἱερὸν φέρει στέφανον χρυσοῦν καὶ στολὴν πορφύραν, καὶ μάλιστα ταῖς ἐπισήμοις ἡμέραις· ἕτεροι δὲ μὴ εἰσίσταν [εἰσίσταν] εἰς τὸ ἱερὸν, κατὰ πάντα δὲ τρόπον ἐξοικιστον ἔστω [εἴτω] τὸ Μηδικὸν γένος. Βούλομαι δὲ μὴ ἐν αὐτοῖς κρίνειν, ὅσον τῆς ὁμῶν [ἡμῶν] ἔχει πρὸς ἕτερον, οὐδὲ ἐφ' οὐ βούλευθε, καὶ μάλιστα περὶ κεφαλικοῦ [παρακεφαλικοῦ]. ἐάν δὲ τις φανῆ ἐκτός βουλευτηρίου συνάγων ἢ σατράπας ἢ συμμάχους, ὡς πολέμος ἀπολέσθω.

II, 21 Val. (S. 108, 11). Al. hat den Mördern des Darius grosse Belohnungen versprochen, als sie sich aber melden, befehlt er, sie an das Kreuz zu schlagen. Quod cum praeter spem omnibus accidisset, patefecit rex dignum suο nomine existimasse, si quid de regis libertate subtraxerit, dum Dario modo ultio debita procuraretur. — Mai: liberalitate. Vielmehr z. verb.: de regali veritate.

II, 22. Val. (S. 109, 11). Darius' Mutter dankt Al. brieflich für seine Grossmuth. 'Igitor nobis quoniam id, Alexander, quod Darius, es, in te nobis deo et deorum beneficia numeramus, hancque gratiam ut tibi confessee, ita Persarum quoque precibus palam fecimus, quo ipsorum etiam votis deorum immortalium numeris et consortio congregat'. — Oben z. verb.: te nobis inter deos . . . numeramus. Vgl. Αβ (= Arm.): νῦν οἶδαμεν Ἄλε-

Ἐάνδρον βασιλέα νέον Δαρείου γεγονέναι ἡμῖν Ἄλεξάνδρῳ προσκυνοῦμεν τῇ μὴ κατασχόναντι ἡμᾶς.

II, 22. A. Ἐγγραφα δὲ καὶ τῇ μητρὶ Ὀλυμπιάδι καὶ ἐδεξίωσα τοὺς γάμους. ἔπειθεν ἐν Μακεδονίᾳ ὑστερόν δε. Ἐπιστολὴ Ἀλεξάνδρου Ῥωδῶν. Darauf folgt ein Brief Als an Roxane. — Der den Worten Ἐγγραφα — Μακεδονίᾳ entsprechende Satz ist in allen Texten verderbt, gekürzt oder (in β) weggelassen. Am ähnlichsten Leo: Scripsit matri suae epistolam, ut coleret puritas suas in Macedonia. Ich vermuthete etwa: Ἐγγραφε δ. κ. τ. μητρὶ Ὀ., καὶ ἐδεξίωσατο (sc. ἡ Ὀλυμπ.) τοὺς γάμους καὶ ἔπειθεν (feierte sie) ἐν Μ. Ὑστερόν δε ἔγγραφεν ἐπιστολὴν Ἀλεξάνδρου Ῥωδῶν.

II, 22. A. In diesem Brief theilt Alexander Roxane mit: Γράφω Ὀλυμπιάδι τῇ ἐμῇ μητρὶ . . . προσενετείλαμην . . . τὸν γυναικείον κόσμον καὶ τὸν ἰματισμόν Ῥοδοῦσους τῆς μητρὸς Δαρείου καὶ τῆς τοῦτου γυναικὸς Στατειρας πεμφθῆναι ἡμῖν καὶ ἀποπέπουφα κομιζοντα Κάρανον. μήτε Ὀλυμπιάδι αὐτῇ δοῦς εἰς διακόσμησιν μήτε τὸν Στατήρα. In Arm. ungefähr dieselben Fehler. Den erforderlichen Sinn zeigt β: καὶ τὸ τίμημα πεμφθῆναι αὐτῇ παρ' ἐμοῦ (statt καὶ ἀποπ. — Στατήρα). Hiernach etwa z. verb.: κ. ἀ. κ. Κ., τῇ μητρὶ Ὀ. ἀντιδοῦς ἐ. δ. μετρηθῶν (dem Werthe entsprechend) στατήρα. Bei στατήρα wäre dann vielleicht noch ein Zahlwort einzusetzen.

II, 32 β. Al. berichtet in einem Brief an Olympias und Aristoteles über einen Zug durch die Wüste, womit, wie ich (z. Kritik des gr. Al.-Romans S. 19 ff.) nachzuweisen versucht habe, ursprünglich der Marsch durch Gedrosien gemeint war. Ἐϋθρον δὲ ἐκεῖ πολλὴν ὄλην δένδρων καλουμένων [καλουμένην BC und die Vorlage von Arm. und Leo] ἀναφθῆναι [so C. Arm.: *Kanarhinita*, B: ἀνάφαντον, L: ἀναφάνδα, Leo: *actia*] καρπὸν ἔχοντων ἔξενον καὶ παραλλαγμένον. ἦσαν ἄλλα παμμεγέθη οἷον πέπονες μέγιστοι [BC = Arm. statt ἔξενον-μέγιστοι nur: μήλιος παρεμπερή]. Ἦσαν δὲ καὶ ἀνθρώποι ἐν τῇ ὕλῃ ἐκείνῃ φυτοὶ λεγόμενοι [so L. Arm.: die Pflanzenmenschen hießen. BC fehlt φ. λ.] — Strabo (XV, 2) erwähnt, bei der Besprechung von Als Zug durch Gedrosien, aus der spärlichen Pflanzenwelt dieser Wüste: ἀκανθα δὲ τοὺς καρποὺς ἐπὶ τῆς γῆς ἐστρωμένη, καθάπερ οἱ σίκυοι, πλήρης ἦν ὄσπυ. Vgl. Arr. VI, 22, 7 f. Von demselben Gewächse, einer stacheligen Pflanze mit gurkenähnlichen Früchten, ist nun vermuthlich auch

hier die Rede, und so wird zu lesen sein: π. ὁ δένδρων ἀκανθοφυούτων. Dass irgend welche verderbte Worte als Namen gedeutet wurden, kommt in der Ueberlieferung dieses Briefes wiederholt vor; vgl. u. Für den ursprünglichen Text ist im Gegenheil charakteristisch, dass er keine Namen nennt. So steckt auch im folgenden φυτοὶ gewiss nicht der Name einer Völkerschaft, sondern es hieß wohl: φυτὰ λεγόμενοι, 'die sich dort Früchte sammelten'. Vgl. Leo: et erant ibi arbores fructifera, ex quibus nutriebantur homines agrestes.

II, 33 β. Al. erzählt weiter (nach B): Καὶ ἐκεῖθεν ἀναχωρήσαντες ἤλαθον εἰς τὴν χλοῖαν [besser L: τινὰ χλοερὰν] χώραν, οὗ ἕσαν ἀνθρώποι γίγαντι (L) παρεμπερεῖς τῷ μεγέθει, στρογγύλοι, δασεῖς, πυρροί, ὅμοιοι ἔχοντες ὡς λέοντες, καὶ ἄλλοι λεγόμενοι Ὀχλίσιοι [L: λ. Ὀχλίται, Arm.: die *ochoi* hießen] τρίχας μὴ ἔχοντες, τὸ μήκος ἔχοντες πῆχεις τεσσαρας [L: πῆχων τεσσαρας], τὸ δὲ πλάτος ὡσεὶ λόγχη. [Arm.: hatten Haare 4 Ellen und breite wie eine Lanze]. — Auch hier ist ein Wort irrthümlich als Name aufgefasst. Z. verb.: καὶ ἄλλοι ὄχλοι τρίχας τὸ μήκος ἔχοντες πῆχεων τεσσαρων, τ. δ. π. ἀ. λ.

II, 37 β. Am Meeresufer waren Leute, die Fische fingen, ἄλλοι δὲ ἐκ τῆς γῆς ὕδα ἔχοντες [L: ἔχοντα] ἀνὰ ἱστράς κέ τὸν σταθμόν. — Z. verb.: ἐκ τῆς θαλάττης εἰς τὴν γῆν ὕδα λέγοντες. Vgl. Arm.: sie sammelten vom Meere dort und ans Land eine Frucht.

III, 1 A. Als sich die Soldaten weigern, dem König nach Indien zu folgen, lässt Al. die Perser auf die eine, die Macedonier und Griechen auf die andere Seite treten und sagt zu ihnen: Ἄνδρες συστρατιῶται καὶ σύμμαχοι Μακεδόνης καὶ οἱ ἄλλοι Ἕλληνες. οὗτοι γὰρ οἱ Πέρσαι πολέμοι ὄνιν ἔρποντο [β = Arm.: πολ. ὄνιν ἦσαν καὶ ἐμοῦ]· εἰ δὲ διαστῆζέτε με μόνον πορεύεσθε πρὸς τοὺς βαρβάρους [β ähnlich Arm.: ἦδη γὰρ διατῆζατέ με μόνον πορεύεσθαί πρὸς πόλεμον καὶ πολεμῆναι βαρβάρους]. Τοῦτο μέντοι ὑμᾶς ὑπομνήσκει, ὅτι [ὡς ὅτι BI. = Arm.] κἀκείνους τοὺς πολεμῆσιν ἐπὶ μόνος ἐνίκησα, καὶ ὅσους βούλομαι ἠβένει τῶν βαρβάρων πάλιν μόνος νίκησα. — Den erforderlichen Sinn zeigt meines Erachtens nur Val.: Unus mihi idemque est sermo apud utrumque vestrum, o fortissimi milites, quae nesciam Macedones huc venistis, quae Persae experti imperium post victoriam nunc mihi commilitum profitemini. Igitur in commune vobis diem hoc habetote, quod,

si me solum ire in Indos eorumque bella *decestitis, faciam id quidem intrepidus et libens*. Enimvero unum admoneam . . . . Danach vermuthet ich etwa: Ἄ. σ. κ. σ., Μακεδόνες τε . . . . καὶ οὗτοι οἱ Πέρσαι, οἱ πολέμιοι ἡμῶν ἐγένοντο, εἰ διατάξατέ με μόνον πορεύεσθαι πρὸς πόλειον καὶ πολεμῖν βαρβάρους, τοῦτ' ἔσται. Τοῦτο μέντοι ὑμᾶς ὑπομνήσκω, ὅτι, ὡς καλέκινους . . . . μὴν ἐνίκησα, καὶ . . . . πάλιν μ. νίκησω.

III, 1. Val. (S. 113, 2). Nachdem Al. gesprochen, bereuen die Soldaten ihre Unbotmäßigkeit. Confirmatis denique amicis quaesunt et sedare iracundiam regis et uti se obsecutoribus ad optata. Z. verb.: sed ir. *regem*. Vgl. αβ: ἰκέτευσον αὐτὸν λήξαι τῆς ὀργῆς.

III, 2. A. Porus schreibt prahlerisch an Alexander: Kehre um, denn was vermagst du als Mensch gegen einen Gott? τί δὲ τοῖς τῶν ἑτέρων εὐτύχημα ἀπάλλασας, ἀσθενεστόρους συμβαλὼν εἰς μάχην; δοκεῖς σθεναρώτερος ἑτέρων [β: σθ. μου] εἶναι; ἢ ὡς γὰρ ἀήθητός εἰμι. — Uebersall verderbt oder im Wortlaut gekündert. Ich vermuthet: ὅτι δὲ τοιοῦτων ἑτέρων (d. h. Menschen dainesgleichen) εὐτ. ἀπ. ὁ. σ. ε. μ., δ. σθ. τῶν ἡμετέρων εἶναι; vgl. Val.: Neque enim arguere te debent ad ausa temeraria fortunae hominum imbecilliorum hortarique, ut *Indos* incessas.

III, 2. Val. (S. 114, 22). Al. vergleicht die Barbaren mit wilden Thieren. Wie diese leicht durch die menschliche Klugheit bezwungen werden, 'itidem hosce barbaros intelligitis fiducia multitudinis fretos, nulla tamen praeditos imperatoria Graecae sapientia perfacile mox in dicionem nostram esse venturos, atque itidem prudentia nostra ad perniciem [cod. Ambros.: perniciem] sui uti posse, ut in feras est facilis hominibus effectus'. Z. verb.: ad *interuicemum* *vinci* posse.

III, 3. Val. (S. 116, 16). Die Macedonier stellen Porus' Elephanten eine Reihe glühend gemachter Statuen entgegen. Quas cum (bestiae) *falsae* facie *velut* etiam candenti colore impetu belli complexi et moribus adfectarent, mox saeuae debilesque aut protinus cadere aut refugere coepere. — Z. verb.: *falsae* facie *vel* etiam cand. colore in imp. b. e. o. m. a.

III, 17. Val. (S. 124, 27). Al. erzählt: Eingeborene hatten uns eine Insel gezeigt, auf der sich viele Schätze befänden, als wir aber hinüber zu fahren wünscheten, 'repente barbari, qui loci eius indices fuerant, dilabuntur eque inconspectu nostro inermum

quam *maiestate* evanescent'. — Ich vermuthet: atque in conspectu nostro, incertum quam *magice*, *statim* evanescent.

III, 17. A. Al. erzählt weiter: Es ergab sich, dass die vermeintliche Insel der Rücken eines Seeungeheuers war, das mit den gelandeten Soldaten in der Tiefe verschwand. Ἐρειναιεν δὲ ἡμέρας ἢ ἐπὶ τῷ ἀκρωτηρίῳ καὶ δάμην εὐδόμενον τὸ θηρίον ἐλέφαντας ἐπ' αὐτῷ ἔχον. Val. ähnlich, aber noch mehr entstellt (bestiam quoque vidimus . . . . quam *abdominatio* vocant u. s. w.). Dagegen Arm.: Wir sahen am 7ten Tage das Thier, das Fischschalen [Vorl.: λεπύδας] an sich hatte. — Danach vermuthet ich: καὶ εἰδομεν ἐβδόμῃ ἐκδυόμενον τ. θ. λεπύδας ἑ. α. ἑ. Dass dieser ganzen Erzählung Berichte Nearchs zu Grunde liegen, habe ich an andern Orte (s. Kritik d. gr. Al.-Rom. S. 6 f.) nachzuweisen versucht. In diesen war aber auch von einem mit Muscheln bewachsenen Seeungeheuer die Rede; vgl. Arr. Ind. 39, 4: κατὰ τοῦτον τὸν παράπλου λέγει Νεάρχος ὄρημα κήτος ἐκβεβλημένον εἰς τὴν ἕρωνα . . . ὄσπρᾶ τε καὶ λεπύδας [Düb.: λοπάδας] καὶ φουκία πολλὰ ἔχειν ἐπιπεφυκῶτα.

III, 17. Val. (S. 127, 25). Die Macedonier 'marschieren an einem Fless mit bitterem, untrinkbarem Wasser und werden von Flusspferden angegriffen. 'Quare omni genere fugienda loca evitandumque periculum videns classico signum ablitio praecipio, quamvis tanta vis sitis *eiusque* desiderii homines incessasset, ut plerique etiam a potu urinae ob necessitatis vehementiam non temperarent'. — Es ist wohl zu schreiben: *eius aquae desiderio*.

III, 17. Val. (S. 130, 12). istelligens, in quanta discrimina proderemur ab hisce *Indis, qui sese salutaris itineris* futuros esse nobis polliciti erant, eos ob fraudis meritum eisdem aquis praecipites dari necarique praecipui. — Ang. Mal: salutare itineri. Vielmehr z. verb.: ab hisce, *qui indices se salutaris itineris* f. e. s. p. e.

III, 17. A. (vgl. Müller Ann. 28). ἐκυριεύσαμεν τῆς Πρασιακῆς πόλεως συμπόρω καὶ τοὺς σὺν αὐτῷ καὶ τοὺς ἐκείνω πάντιν. Παμπληθῆς δὲ ἦν ἀγαθοῖς, περὶ ὧν ἡμῶν γέγραπται. Arm.: wir unterwarfen die Prasische Mutterstadt der Inder [diese Erweiterung wohl aus dem Anfang des Kap.] mit Porus und denen, die mit ihm waren, und (sie war) ganz voll von Gütern aller ihm gehörenden Dinge, von denen auch geschrieben ist. — Ich vermuthet: ἐκ. τ. Π. π. σὺν Πάρω καὶ τοῖς

σ. α. καὶ τοὺς ἐκείνου πάνιν — παμπληθῆ δὲ ἦν — ἀγαθοῖς, π. ὧν ὑμῖν γέγραπται.

III, 14. Val. (S. 134, 1 f.). Um das Orakel vom Baum der Sonne zu befragen, hat Al. einen indischen Dolmetscher mitgenommen. 'Unde intentus ad audiendum, mox, cum primum solis occasus et ablitio fuit, vox auditar ex arbore, sed lingua barbarica, eiusque interpretamenta habuit *quisquam nobis et dissertare* andebit'. Mit dem Tode bedroht theilt endlich der Dolmetscher den Inhalt der Weissagung mit. — Z. verb.: *nee is, qui interpr. habuit, quisquam nobis edisseritare* andebit.

III, 18. A. Al. schreibt der Königin von Meroë: Ich habe vernommen, dass ihr eine Zeit lang über Aegypten geherrscht habt, und Ammon euer Leiter war. Διὸ ἔπεμα πρὸς ὑμᾶς τὸν τε ναὸν καὶ τὸ εὐαὸνον τοῦ Ἀμμωνος. Ἀγάγετε ἐπὶ τὰ ὄρια [Arm.: Weswegen ich an euch geschickt habe, dass ihr . . . an die Grenzen bringt], ἵνα θύσωμεν αὐτῶν· εἰ δὲ μὴ βούλεσθε ἔρχεσθαι σὺν αὐτῶν συμβουλαντες ἐν τάχει ἐν μέρῳ συμβουλευσάμενοι πέμψατε ἡμῖν ἐγθα ἐμφαινῆται [für συμβουλαντες — ἐμφαινῆται Arm.: damit wir schnell zusammen sind in Meroë und zusammen überlegen, sendet uns, was uns [Missverst.] gut scheint]. — Danach vermuthet ich: Δ. ε. π. ὅ, ὡς τ. τ. ν. κ. τ. ε. τ. Ἀ. ἀτάγητε ἐ. τ. ὅ, ἵνα θύσωμεν αὐτῶν, εἰ δὲ μὴ βούλεσθε ἔρχεσθαι σὺν αὐτῶν, συμβουλαντες ἐν τάχει ἐν Μερῶ συμβουλευσάμεθα. Πέμψατε ἡμῖν ἐν θάδε, ἢ ἄν φαίνηται. — Von dem Gebrauch beweglicher Tempel in Aegypten lesen wir bei Diodor (I, 97, 9): κατ' ἐναυτὸν γὰρ παρὰ τοῖς Αἰγυπτίοις τὸν νεῶν τοῦ Διὸς περαιοῦσθαι τὸν ποταμὸν εἰς τὴν Λιβύην, καὶ μεθ' ἡμέρας τινὰς πάλιν ἐπιστρέφειν ὡς ἐξ Αἰθιοπίας τοῦ θεοῦ παρόντος.

III, 18. Val. (S. 136, 19 ff.). Die Königin von Meroë schreibt Alexander in Bezug auf die schwarze Hautfarbe ihrer Aethiopen: 'Nec nos aestimes ex colore; quippe, cum animi liberalis species intus est, non satis corporis forma praesudicat'. — Z. verb.: *nostratis*. Sinn: freilich, wer auf unsere Geist schauen sollte, beurtheilt uns voreilig nach unserm Aussehen.

Die Königin zählt dann die Geschenke auf, die sie für Al. bestimmt habe, und schliesst (S. 137, 12 ff.): 'quae cum primum auferenda iusseris, transmittent. Haec ut valde scribasque ad nos velim et qui te iam orbis universi dominum esse gratulemur'. A: Πέμψων ὅς βούλει τοὺς παραληφόμενους ταῦτα εὐθάς, καὶ γράψων ἡμῖν ὅτι [= Arm.: Vorl. von Syr. Leo besser: ὅτε]

πόσης τῆς οἰκουμένης κεκυρίευκας. — Ich vermuthet: q. e. p. a. i., transmittent *hinc, ut volueris*. Scribasque a. n. v., *copiud te . . . gratulemur*.

III, 21. A. Val. Unter den merkwürdigen Früchten, die Al. auf der Reise nach Meroë sieht, werden aufgezählt: κάρυα τὸ βαλάνων ἔχοντα περίμετρον ὡς πεπόνων μείζονα. Den Inhalt der Stelle überliefert zur Val. (S. 141, 17 ff.) vollständig, aber sehr verderbt: Granatis etiam malis suam dat gratiam magnitudo; nam grana illis quo glandes impostum verum ignicantia tam sapora; ipsaque mala non minus pepones [Mai richt.: pepone] exerescent, enimvero potiori. Arm. nennt kurz Granatäpfel in der Grösse von Melonen, Syr. und Leo Nüsse derselben Grösse. Kübler schreibt bei Val.: q. gl. impetu, v. ign., sapora tamen. Ich möchte vorschlagen: nam grana illis quoque glandis in perimetrum (vgl. A), ipsaque mala [ignicantia, tamen sapora] non minus pepone exerescent . . . Die Worte 'ignicantia, tamen sapora' halte ich für ein Glossem; jedenfalls beziehen sie sich auf die Früchte, die bekanntlich so beschaffen sind, nicht auf die Kerne. Der Wortlaut des griechischen Texts bleibt natürlich unsicher; man mag die Lücken etwa so ergänzen: [καὶ βόαι, τὰ μὲν] κάρυα (Kerne) τὸ βάλ. ἔχ. περίμετρον, [αὐτὰ δὲ τὰ μῆλα περίμετρον] ὡς πεπόνων [καὶ] μείζονα.

III, 22. A. Al., der sich in der Rolle eines Gesandten zu der äthiopischen Königin begeben hat, ist von dieser erkannt worden und sagt nun: Ἐάν εἶχον τὸ ἔξωρος μου, ἀνήρουν σὲ πρώτην, ἵνα μὴ ὑπῆρχον σὴ ὑπὸ ταγῆ, εἴτα = ἐμαυτοῦ προδότης ἐγενόμην. Derselbe Lücke bei Arm. Das Ursprüngliche zeigt am besten Leo, der nur die Begründung des zweiten Glieds irrtümlich zum Ganzen bezogen hat: *quis traditus sum per meam voluntatem, primum occideram (= occidissim) te, postea memet ipsum*. Es hiess also wohl: εἴτα ἐμαυτόν, ἐπεὶ ἐμαυτοῦ προδότης ἐγενόμην.

III, 23. Val. (S. 147, 20). Als die Königin vorschlägt, den Gesandten Alexanders reich beschenkt zu entlassen, widerspricht ihr der jüngere Sohn. 'Quam vellem', inquit, 'o mater, nostrae quoque iniuriae meminisse! Neque enim clam te, illum, quem opitulatum salutariter dicas fratri meo, meam quoque aoceri interfectorem existis.' — Z. verb.: *meminisses*.

III, 24. A. Beim Eintritte in die Göttergrotte nimmt Al. einen schimmernden Nebel wahr, allerlei Gestalten 'καὶ θρούσην

σιγήν δεδουλωμένην. — Müller: θορόβην σιγή δεδουλ.  
Raabe nach Arm.: θρούς σιγή δεδουλ. — Ich vermuthete: θροῦν  
σιγή δεδηλωμένον, 'ein Gemurmel, das nur durch die Stille  
vernehmlich war'.

III, 25. Val. (S. 152, 18). Die Amazonen schreiben über  
die von ihnen bewohnte Insel: 'Scito igitur primum colere nos  
interampanum, Amazonico flumine locum omnino, quo consistimus,  
ambiente, eo fluenti *circiter* spatioso, ut una sit aditacula'. —  
Kühler tilgt que in 'spatioque'. Ich vermuthete: eo fl. *circite*  
(Kreislinie) spatiosoque. Vgl. Leo: cingens eam (insulam) in giro  
ipse fluvius.

III, 27. Val. (S. 156, 25). Aristoteles schreibt an Alexander:  
'Certe illud tibi iam Homericum adest, quod *illic* sapientissimus  
gloriarur: Multigenasque urbes hominum moresque notavi'. — Z.  
verb.: q. *Ulixes* s. gl. Vgl. Arm.: Der tapferere *Odysseus*, der  
vieler Menschen Städte gesehen und Verstand kennen gelernt.

III, 28. Val. (S. 160, 7 ff.). Die Macedonier sind in eine  
Gegend gerathen, wo völlige Dunkelheit herrscht. Tum vero,  
divinum quoddam auxilium, demorantibus praevenientes nobis  
quasdam effigies numinum cornere fait cum luminibus lampada-  
rum, quas a materia argenti eunius aestimabamus, atque ita victi  
ductique Tanaïm usque fluvium supervenimus . . . Laeva igitur  
eius itinere permenso ad Xerxis *regna* βασιλεία Αβ = Arm.  
Syr. Leo] pervenimus, quae post habita Cyri sunt ac nominata.  
Darauf werden die Merkwürdigkeiten des königlichen Palastes  
beschrieben. — Z. verb. oben: atque ita *aececi* ductique, unten:  
ad Xerxis *regiam* p. q. p. h. C. est a. n.

III, 28. Val. (S. 161, 12 ff.). Im Palaste befindet sich auch  
eine von selbst spielende Leier: Propter vero eam (vertiginem  
quandam) est sita lyrae facies ex arte emodius, ut nihil desuntet  
ab ea lyra, quae sit *canora*; sic ista etiam ad canendum uti solet;  
nam et sponte plerumque spiritu tactam canere hanc lyram  
noverant. — Die Stelle ist völlig verderbt. Ich vermuthete, dass  
die Worte 'sit can.' — etiam' an unrichtigem Platze stehn, und  
es ursprünglich etwa hiess: ab ea lyra, quae [ad canendum uti  
solum] sit *canoris*; sed istam etiam et sponte pl. s. t. canere  
[hanc lyram] noverant.

III, 29. β (aus Methodius' Prophezeiungen). Um die un-  
reinen Völker Gog, Magog u. s. w. unschädlich zu machen,  
schliesst sie Alexander zwischen zwei hohen Bergen ein. 'Καί

ἐκαί ἐποίησα πύλας χαλκείας . . . καὶ καταχρίσας τὰς αὐτὰς  
πύλας ἀσόκιστον [C: ἀσκήτων, unten ἀσχυρῶτων] ἀνωθεν καὶ  
ἐξωθεν, ἵνα μήτε πῦρ μήτε σίδηρος ἢ διαδήποτε ἐπίνοια δυνή-  
σονται ἀναχαλκεύσαι τὰς πύλας. τὸ γὰρ πῦρ ἀγόμενον εἰς  
αὐτὰς σβέννυται καὶ ὁ σίδηρος συντριβεται'. — Der Name  
dieses merkwürdigen Kists kommt bei mehreren mittelalter-  
lichen Schriftstellern in mannigfacher Entstellung vor und hat  
sich viel Kopferbrechen verursacht. Die richtige Form zeigt  
der Text J. von Leos sog. Historia de preliis, wo die Stelle  
nach der Stuttgarter Hs. (Hist. Nr. 411 (fol. 232a) lautet: et  
statim construxit portas ereas (et) circumfudit eas *asinichiton*, quod  
a ferro non rumpitur nec ab igne solvitur. Talis est enim  
natura *asinichiton*, quod ferrum constringit[ur] in omninationem  
igneumque ut aqua extinguit. Der Kitt hiess also ἀσόχιστον,  
'unzerstörbar'.

III, 30. Val. (S. 162, 10 ff.). Eine Frau in Babylon bringt  
eine Missgeburt zur Welt. Id monstri ubi mulier, quae foeta  
fuera, enixa est, statim ipsa *invercitus* [ἐμβροῦσα αὐτὸ εἰς τὸ  
προκόλιον καὶ κατακαλύψασα Α = Arm., Ethel. Syr. Leo]  
ad regem detulit Alexandroque halero miram, quod ostendere,  
*praedicavit* . . . Ingressa igitur . . . *revelat* *invercitus* quod  
vererat. — Z. verb.: statim ipsa *invercitus* a. r. defulit Alexan-  
droque h. m. q. o. *praedicavit*.

III, 32. Α. Πευκόως [Armen. Peukooos, Syr.: Pinakleos,  
Aethiop. Ubers.: Bukelas, Leo: Peleleos] — ὅτι τις ἐξ αὐτῶν ἀνήρ  
τῶ μὲν εἶδει οὐκ εὐπερῆς, ἰδιώτης δὲ καὶ οὐδὲμῶς ἀξιόσπου-  
δός, ἐξελθὼν πλῆσιον τῆς κλίνης Ἀλεξάνδρου εἶπεν  
[in the Greek tongue Syr.]: 'Ἐπ' ἀγαθῷ μὲν, Ἀλεξάνδρῳ βασι-  
λεῦ, Φίλιππος ὁ πατὴρ σου ἦρξεν, ἐπ' ἀγαθῷ δὲ καὶ σὺ μετα-  
λαβὼν τὴν φων [μεταλλάξας τὴν φωνὴν Arm. nach Raabe]  
Μακεδονιστὶ εἶπεν δακρόν σου ἡμᾶς εἰ ἀπολείψῃς, ἀπολοῦ-  
μεν. — Z. verb. Πευκόλαος [als macedonischer  
Name belegt bei Curt. VI, 7, 15, 9, 5 n. 8.] . . . εἶπεν ἑλλη-  
νιστὶ 'Ἐπ' ἀγ. μὲν . . . ἐπ' ἀγαθῷ δὲ καὶ σὺ — μεταλα-  
βὼν τὴν φωνὴν μακεδονιστὶ εἶπεν δ. — σὺ ἦ. εἰ ἀπολείψῃς,  
ἀ. M.

III, 33. Α. Α. bestimmet in seinem Testament, es sollten  
1000 Talente Gold nach Aegypten geliefert werden. 'καὶ τὸ  
σῶμα ἡμῶν συντετάχα . . . [unleserliche Buchstaben] κνα ἀπο-  
κομισθήναι' τὴν δὲ διάταξιν τῆς διασαφήσεως οἱ κατ' Αἴ-  
γυπτον κρίνωσιν . . . [unl. B.] ἡμῆς συχωροῦμεν'. Dafür

Arm. nach Raabe: καὶ τ. σ. ἡ. προστετάχαμεν ἐκείσε ἀποκομισθῆναι. Τ. δ. δ. τῆς διακοσμῆσεως ἦν ἂν οἱ Αἰγύπτιοι ἱερεῖς δικαίαν κρίνωσι ποιεῖν, οὕτω καὶ ἡμ. συγχωροῦμεν. — Danach vermüthe ich: κ. τ. σ. ἡ. συντετάχαμεν ἐκείνη ἀπ. Τ. δ. δ. τῆς ἰδίας ταφῆς, ὡς ἂν οἱ κ. Α. κρίνωσιν, οὕτω καὶ ἡ. σ.

III, 33. A. Weiter heisst es im Testament: βασιλεὺς Ἀλέξανδρος . . . ἀποδείκνυσι ἐπιμελητὰς τῆς ἑαυτοῦ βασιλείας· πάσης Μακεδονίας μὲν Κρατερόν καὶ γυναῖκα τούτων κοινήν [Arm. nach R.: Κευάνην] τὴν Φιλίππου θυγατέρα τοῦ γενομένου βασιλεὺς Μακεδονίας. Z. verb.: Κυνάην. Vgl. Bd. 50, S. 359 dieser Zeitschrift.

Baden-Baden.

A. d. Ausfeld.

